

seiner Lebenszeit hätte er sich großen Ansehens zu erfreuen und einen beträchtlichen Theil seines Vermögens dazu verwendet, seinen Brüdern und Freunden die Mittel zu ihren Studien zu gewähren. Sein Bruder Simon erwarb den Doctor-Grad, wurde Propst in Berlin und war als »Rath« des Kurfürsten in vielfachen Rechtsangelegenheiten desselben thätig.



Simon Matthias führte das nebenstehende Siegel und wenn auch die Wappenezeichnung des letzteren anders als in dem späteren Wappen der Familie von 1558 erscheint, so kann, wie ein Wälfischer Forscher hieraus gefolgert hat, dies doch nicht dessen Annahme rechtfertigen, daß Simon nicht zu der Berliner Familie Matthias gehört habe. Daß letzteres vielmehr der Fall gewesen und Simon Matthias und der Bürgermeister Christian Matthias in dem Verwandtschafts-Verhältnisse als Brüder standen, haben schon Biographen des 16. Jahrhunderts als ganz unweifelhaft erachtet.

Ein Bruder dieser beiden Brüder, Namens Jakob Matthias, welcher Propst in Stendal war und »zu dem Zuchmeister-Amte des Cardinal-Churfürsten Albrecht zu Magdeburg und Mainz gebraucht wurde«, sei nachrichtlich hier noch kurz erwähnt.



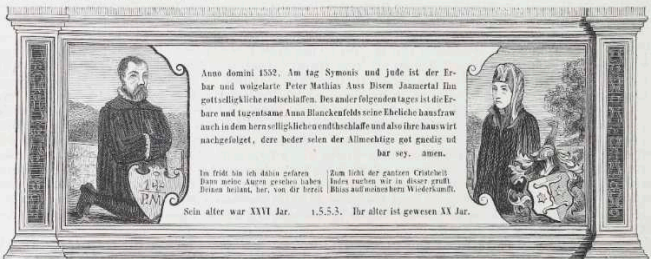
Von den fünf Söhnen des Bürgermeisters Christian Matthias wurde

1. Johann, Geißlicher;
2. Jakob, schon jung durch Krankheit hingerafft;
3. Erasmus, Bürgermeister in Güstrow;
4. Christian, Bürgermeister in Brandenburg. Er war verheirathet mit Ursula Schönmann, Vater dreier Söhne, Thomas, Georg, Christian, und starb am 31. August 1549;
5. Georg, 1524 bis 1536 Rathsherr, in den Jahren 1538 und 1540 zweiter und 1542 bis 1564 erster Bürgermeister von Berlin. Im Jahre 1565, Alters wegen seines Amtes entsetzt, starb er am 5. November 1572.

Das Wappen des Georg Matthias befindet sich, wie dasjenige der Familien Reiche, Tempelhoff und Döring, unter dem Fries der Säule in der oberen Etage der Gerichtslade und war als ein s. g. lebendes. Es zeigt den heiligen Matthias in ganzer Figur im goldenen Felde.

Georg Matthias war verheirathet und läßt sich aus seiner Ehe ein Sohn nachweisen. Dieser, mit Namen Peter, soll Collator der Pfarre in Blumberg gewesen sein; er war mit Anna von Blankenfeld verheirathet und starb im 26. Lebensjahre mit seiner Wöthigen Gattin im Jahre 1552 an der Pest.

Beide wurden in der heiligen Nicolai-Kirche begrabt, wo sich ihre Epitaph zwischen der nördlichen Eingangstür und der Sacristei in nachfolgender Gestalt befindet.



Wenn das unter der Figur des Collators Peter Matthias angebrachte Wappen auch nur ein s. g. Hauszeichen ist und nicht den Heiligen darstellt, so darf dies nicht auffallen, weil der Familie Matthias erst 1558 überhaupt ein eigenes Wappen verliehen wurde.

Gleichzeitig lebte mit Peter Matthias noch ein Vocallaudens Thomas Matthias in Berlin, über dessen Familien-Verhältnisse jedoch alle Nachrichten fehlen.